

Einladung:

Ausstellungseröffnung „Die Tänzerin von Auschwitz“ am 3. Juni in Stendal

Das Leben der niederländischen Auschwitz-Überlebenden Roosje Glaser steht im Mittelpunkt der Ausstellung „Die Tänzerin von Auschwitz“, die am 3. Juni um 19 Uhr in der Stendaler Marienkirche eröffnet wird. Dazu werden auch der Autor des gleichnamigen Buches, Paul Glaser, sowie das Duo Tabea & Tobias Wollner erwartet, die die Eröffnung musikalisch umrahmen.

Die Schau erzählt die ungewöhnliche und eindruckliche Lebensgeschichte einer „unbeugsamen Frau“ anhand von Fotos, Filmausschnitten, Texten und persönlichen Gegenständen. Grundlage bildet das gleichnamige Buch „Die Tänzerin von Auschwitz“ von Paul Glaser. Danach führte die Jüdin Roosje Glaser in 's-Hertogenbosch trotz nationalsozialistischer Verfolgung eine Tanzschule. Durch den Verrat ihres früheren Mannes landete sie im Vernichtungslager Auschwitz. Auch dort begann sie zu tanzen und legte damit den Grundstein für ihr Überleben.

Paul Glaser, ihr Neffe, stieß 1987 eher zufällig auf die Geschichte seiner Tante. Er besuchte sie in ihrer neuen Heimat Schweden und recherchierte ihre Lebensgeschichte anhand von Tagebüchern und Briefen. Sein Buch zeichnet ihre Geschichte nach und bildet auch die Grundlage für die Ausstellung, die vom Museum „Herinneringscentrum Kamp Vught“ (Erinnerungszentrum Lager Vught) erstellt worden ist.

Auf Einladung der Landeszentrale für politische Bildung Sachsen-Anhalt und in Kooperation mit der Stadtkirchengemeinde kommt die Schau nun nach Stendal. Eigentlich sollte sie bereits im Januar im Rahmen der Themenwoche „Denken ohne Geländer“ anlässlich des Holocaust-Gedenktages gezeigt werden. Durch die Corona-Pandemie war das jedoch nicht möglich. „Nun freuen wir uns, dass wir das nachholen und nun auch in Stendal die Geschichte einer unbeugsamen Frau zeigen können“, so die stellvertretende Direktorin der Landeszentrale, Cornelia Habisch. Die Ausstellungseröffnung am 3. Juni findet analog statt, wenn die Inzidenzzahl im Landkreis Stendal ab 29. Mai unter 50 liegt, ansonsten wird sie aufgezeichnet und später übertragen.

Die Wanderausstellung unter dem Titel „Die Tänzerin von Auschwitz“ ist bis zum 28. Juli in der Kirche St. Marien in Stendal (Marienkirchstraße 8) unter Einhaltung der geltenden Hygienebestimmungen zu den Öffnungszeiten der Kirche zu sehen: montags bis freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr, sonnabends von 10 Uhr bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie sonntags von 14 bis 16 Uhr. Der Eintritt ist frei.



SACHSEN-ANHALT

Landeszentrale
für politische Bildung

Magdeburg, 27.05.2021

PRESEMITTEILUNG

Weitere Informationen:

Maik Reichel
Direktor der
Landeszentrale für
politische Bildung
Leiterstraße 2
39104 Magdeburg
Tel.: +49 (0)391 567-6450
Fax: +49 (0)391 567-6464
E-Mail:
maik.reichel@sachsen-
anhalt.de

Hinweise zu Corona: Die Ausstellungseröffnung findet analog statt, wenn die Inzidenzzahl im Landkreis Stendal ab 29. Mai unter 50 liegt, ansonsten wird sie aufgezeichnet und später übertragen. Die Zugangsdaten geben wir rechtzeitig über unsere Internetseite und auf Facebook bekannt. Der Eintritt ist frei. Bitte denken Sie daran, einen negativen Schnelltest, der nicht älter als 24 Stunden ist, zur Veranstaltung mitzubringen. Vollständig geimpfte Personen müssen nur ihren Impfpass bereithalten, von Corona Genesene die entsprechende ärztliche Bescheinigung.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Cornelia Habisch, stellvertretende Direktorin der Landeszentrale für politische Bildung

Tel.: 0391 / 567-6459, mob.: 0178/3 58 59 47

E-Mail: cornelia.habisch@sachsen-anhalt.de